

Salzkotten
Büren
Lichtenau
Bad
Wünnenberg

Nachrichten

Start ist schon in diesem Monat

Freitags ist künftig Markttag in Atteln

ATTELN (WV). Jeden ersten Freitag im Monat wird in- zwischen seit mehr als einem Jahr der Markttag an der Begegnungsstätte in Lichtenau ausgerichtet. Am Freitag, 21. April, soll nun ein zusätzlicher Marktstandort im Altenautal eröffnet werden. Das hat die Lichtenauer Stadtverwaltung mitgeteilt. Jeden dritten Freitag im Monat von 13 bis 17 Uhr soll in Atteln Markttag sein. Mit Unterstützung des Kirchenvorstandes der Kirchengemeinde St. Achatius sei mit dem Kirchplatz in Atteln ein zentraler Ort der Begegnung mit den passenden Voraussetzungen gefunden worden, so die Stadt. „Ich würde mich freuen, wenn wir mit dem neuen Standort viele Leute ansprechen und einen weiteren Ort netter Begegnung für das Stadtgebiet schaffen können“, so Bürgermeisterin Ute Dülfer. Das beliebte Markt-Café wird dabei auch im Altenautal zum Verweilen einladen: Die KFD Atteln kündigt sich im Pfarrheim um das Wohl der Besucherinnen

und Besucher, die vor oder nach dem Marktbesuch noch zum gemütlichen Plausch zusammenkommen möchten. Auf dem Markt können Besucher ihre vielfältigen Waren anbieten. Das Angebot soll von Lebensmitteln aus dem Hofladen über Backwaren bis hin zu Antipasti und Fisch reichen. Wie aus Lichtenau bereits bekannt, können einige Verkaufsstände gegebenenfalls erst etwas nach 13 Uhr vor Ort sein. Die Lichtenauer wird die Eröffnung zum Anlass nehmen, an einem eigenen Stand auch über den digitalen Dorfplatz im Stadtgebiet zu informieren: Mehr als 880 Personen sind bereits Mitglied in der Stadt-App „Crossiety“. Auf der interaktiven Plattform wird über lokale Neuigkeiten, Veranstaltungen und Angebote der Nachbarschaftshilfe informiert. Für den 15. Mai ist ein öffentlicher Informationabend zur Nutzung der App geplant, der sich vor allem auch um die Vereine im Stadtgebiet richtet.

Verwaltung bleibt zwei Tage geschlossen

Rathaus ohne Strom

SALZKOTTEN (WV). Aufgrund der energetischen Sanierung und Erweiterung des Salzkottener Rathauses wird am Freitag, 21. April, und am Samstag, 22. April, die gesamte Stromversorgung des Gebäudes umgelegt. Daher bleibt das Rathaus an diesen zwei Tagen geschlossen. Auch die Rathauseinzelstelle „Am Garrock“, das Standesamt an der Paderborner Straße und die Stadtbibliothek sowie die Bücherei in Niederntudorf sind von der nach Auskunft der Stadt un-

aufschiebbaren Baumaßnahme indirekt betroffen und haben deshalb ebenfalls geschlossen. Während der Schließungszeiten steht in dringenden Angelegenheiten der allgemeinen Gefahrenabwehr sowie des Umweltschutzes die Kreisfeuerwehrzentrale unter der Rufnummer 02955/76760 telefonisch zur Verfügung. Für alle weiteren Anliegen sind die Beschäftigten im Rathaus und aller genannten Nebenstellen und Einrichtungen von Montag, 24. April, wieder erreichbar.

Holsener planen Besuch in der Kernstadt

HOLSEN (WV). Die Caritas-Konferenz in Holsen-Schwelle-Winkhausen bietet Interessierten jeden Alters am Mittwoch, 26. April, eine Busfahrt nach Salzkotten an. Zunächst steht ein Besuch im Rathaus an, anschließend im zentralen Pfarrbüro. Zum Mittagessen ist eine Teilnahme am offenen Mittagstisch im Mutterhaus vorgesehen. Anschließend ist eine Führung im Kloster oder Klostergarten geplant. Abfahrt ist um 9.40 Uhr an der Bushaltestelle Holsen Löseke, anschließend Gutland (Trafoturm), Siedlung Büschweg, und Einkerker Weg (Fürst-Kreuzung). Die Rückfahrt soll um 15 Uhr am Kloster in Salzkotten starten. Rollator und Kinderwagen dürfen mitgenommen werden. Zur Planung für das Essen im Mutterhaus ist eine Anmeldung notwendig. Sie sollte bis zum 17. April bei Elke Wehrmacher, Tel. 05258/1551, und Marlies Sandbothe, Tel. 02948/29126, erfolgen.

So erreichen Sie Ihre Zeitung

Geschäftsstelle: Rosenstraße 5, 33098 Paderborn... Abbonementenservice: 05251/896-111... Lokaledaktion Büren: Hanne Hagelgans 05251/896-172... Sekretariat: Beate Finke 05251/896-120



Auftaktveranstaltung in Lichtenau mit (von links) Simone Böhmer (Kreis Paderborn), Mdl. Norika Creuzmann (Bündnis 90/Die Grünen), Christina Müller (Gemeinde Borchen), Rita Junker (Stadt Lichtenau), Manuela Fischer (Stadt Bad Lippspringe), stellvertretende Landrätin Verena Haese, Eva Bock (Stadt Büren), Bürgermeisterin der Stadt Lichtenau Ute Dülfer, Miriam Arens (Stadt Salzkotten), Rita Köllner (Stadt Delbrück), Martina Lörsch (Fachanwältin für Strafrecht und Migrationsrecht), Ingrid Rütger (Stadt Bad Wünnenberg), Cornelia Schmiegel (Leiterin Frauenhaus Salzkotten) und Edeltraud Weritz (Frauenhaus Salzkotten).

Gleichstellungsbeauftragte im Kreis Paderborn wollen aufklären und schützen

Gewalt gegen Frauen steht im Fokus

LICHTENAU/PADERBORN (WV). Die Gleichstellungsbeauftragten im Kreis Paderborn haben jetzt in einer Auftaktveranstaltung in Lichtenau den Startschuss für ein Jahr im Zeichen des Schutzes von Frauen vor Gewalt gegeben. Bei dem Vortragsabend forderte Lichtenauer Bürgermeisterin Zivikourage im ursprünglichsten Sinne.

erleidet etwa jede vierte Frau mindestens einmal körperliche oder sexualisierte Gewalt durch ihren aktuellen oder einen früheren Partner. Mit dem Ziel, Frauen und Mädchen vor Gewalt jeglicher Art zu schützen, Diskriminierung zu verhindern und die Rechte von Frauen zu stärken, wurde im Jahr 2011 im Istanbul die Istanbul Konvention aus der Taufe gehoben. Im Februar 2018 trat die Konvention offiziell auch in Deutschland in Kraft.

Creuzmann war gekommen, um die Veranstaltung zu unterstützen. Es war besonders ihre Initiative im Kreistag Paderborn gewesen, die eine deutlichere Umsetzung der Istanbul Konvention im Kreis Paderborn gefordert hatte.

Die Inhalte der Istanbul Konvention, des Übereinkommens des Europarates zur Verhütung und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häusliche Gewalt, machte die Fachanwältin für Strafrecht und Fachanwältin für Migrationsrecht, Martina Lörsch, am Vortragsabend greifbar. Gemäß der Konvention soll Gewalt gegen Frauen und Mädchen durch Opferchutz, Prävention und Strafverfolgung sowie durch die rechtliche Gleichstellung der Geschlechter in den Verfassungen und Rechtssystemen umfassend bekämpft werden.

suchten oftmals mit ihren Kindern Schutz in Frauenhäusern – um Sicherheit vor einem gewalttätigen Partner zu finden, zur Ruhe zu kommen, sich neu zu sortieren oder erste Schritte für ein „Leben danach“ anzugehen. 26 Frauenhäuser gibt es in NRW. Fast alle angebotenen Plätze sind belegt. „Oft ist es für betroffene Frauen und ihre Kinder sehr schwierig, einen freien Platz in einem Frauenhaus zu finden“, berichtete Cornelia Schmiegel aus ihrer Erfahrung. Sie und ihre Mitarbeitenden erhielten viele Hilferufe, könnten aber oft keinen Platz anbieten. „Wir zeigen dann lediglich weitere Möglichkeiten der Unterstützung, wohl wissend, dass diese oft nicht ausreichen, um die Situation für die Frauen dauerhaft und nachhaltig zu verbessern und ihnen ausreichend Schutz zu bieten“, so Schmiegel. Das sei eine sehr belastende Situation für alle Beteiligten.

Wege aus der Gewalt aufzeigen

„In diesem Jahr werden die von Gewalt Betroffenen und bedrohten Personen in den Fokus des Handelns gestellt, aber auch die Bürgerinnen und Bürger im Kreis Paderborn auf das Thema aufmerksam gemacht und für das Thema sensibilisiert“, betonte die stellvertretende Landrätin Verena Haese während der Veranstaltung. Genaues Hinsehen und Hinhören, sich einmischen und Mut machen, Zivilcourage im ursprünglichsten Sinne können helfen. Betroffenen Hilfe und Wege aus der Gewalt aufzuzeigen, ergänzte Lichtenauer Bürgermeisterin Ute Dülfer. Und auch die Landtagsabgeordnete Norika

Cornelia Schmiegel, Leiterin des Frauenhauses Salzkotten, und ihre Kollegin Edeltraud Weritz berichteten aus dem herausfordernden Alltag in einem Frauenhaus und zeigten dabei auf, wie wichtig und notwendig der Erhalt und Ausbau dieser Einrichtungen sei. Frauen aus schwierigen und gewalttätigen familiären Verhältnissen

Jahresprogramm startet in Odins Filmtheater

Hilfs- und Informationsangebote für Frauen und Mädchen haben die Gleichstellungsbeauftragten der Kommunen im Kreis Paderborn und die Gleichstellungsbeauftragten des Kreises Pader-

born in das Jahresprogramm „Schutz vor Gewalt“ fließen lassen, das Miriam Arens von der Stadt Salzkotten am Abend vorstellte. „Es lohnt sich der Blick in unser Programm, welches neben einer Filmvorführung auch Vorträge zur gewaltfreien Kommunikation anbietet oder mögliche „Wege aus der Brüllfalle“ aufzeigt. Selbstbehauptungskurse in den Kommunen im Kreis Paderborn sind ebenfalls dabei“, so Arens. „Mit der Kampagne „Kommt sicher nach Hause im Kreis Paderborn“ möchten wir darüber hinaus die Ängste der Frauen ernst nehmen, die abends allein und in Dunkelheit unterwegs sind. Verschiedene Projekte und Aktionen sollen Aufmerksamkeit schaffen und das subjektive Sicherheitsgefühl stärken“, ergänzte Kreisgleichstellungsbeauftragte Simone Böhmer. „Unser gemeinsames Ziel sind sowohl die Sensibilisierung und Aufklärung als auch der Schutz und die Hilfe für die Betroffene.“ Das Jahresprogramm startet am Donnerstag, 27. April, in Odins Filmtheater, Arminiuspark 7, in Bad Lippspringe. Um 19.30 Uhr wird dort der Film „Mein Körper gehört mir“ gezeigt.

Schwerer Unfall auf Fürstenberger Straße – Staatsanwaltschaft ermittelt wegen Verdachts auf Beschleunigungsrennen

Motorradfahrer lebensgefährlich verletzt

BÜREN (WV/eb). Bei der Kollision mit dem Lastwagen eines Abschleppdienstes auf der Fürstenberger Straße in Büren hat ein junger Motorradfahrer am Freitag lebensgefährliche Verletzungen erlitten. Ein mitfahrendes Kind wurde schwer verletzt. Gegen 11.35 Uhr fuhr der 23-Jährige mit einer 750er Suzuki und einem zehnjährigen Jungen als Sozius auf der Fürstenberger Straße stadtauswärts. Laut Zeugen überholte das Krad mehrere Autos und fuhr mit überhöhter Geschwindigkeit, teilt die Polizei mit. Aus der Werkstraße bog ein 52-jähriger Lkw-Fahrer mit einem Abschleppwagen nach rechts auf die Fürstenberger Straße ein. Das Motorrad prallte gegen das Heck des Abschleppwagens. Der 23-Jährige und sein Sozius stürzten. Sie blieben

schwer verletzt auf der Straße liegen. Passanten leisteten Erste Hilfe, der eingesetzte Notarzt konnte eine Lebensgefahr bei dem Kadfahrer nicht ausschließen. Die beiden Verletzten wurden mit Rettungswagen in Krankenhaus gebracht. Am Motorrad entstand Totalschaden. Der Lasterfahrer blieb unverletzt, am Abschlepper entstand nur geringer Schaden. Das Verkehrsunfallteam der Paderborner Polizei nahm die Ermittlungen am Unfallort auf. Wegen des Verdachts auf ein verbotenes Beschleunigungsrennen wurde die Staatsanwaltschaft eingeschaltet. Der Führerschein des 23-Jährigen sowie sein Motorrad wurden sichergestellt. Die Fürstenberger Straße musste im Bereich der Unfallstelle bis etwa 15.30 Uhr gesperrt werden.



Der 23-Jährige prallte mit seiner Suzuki auf das Heck eines Abschleppwagens. Foto: Hans Büttner